

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

UNABHÄNGIG KRITISCH ÜBERPARTeien

**HEUTE: Was die private
Fürsorge bringt** s.25

**HEILIGER KRIEG: Warum
Gaddafi die Schweiz hasst** s.2



**AFGHANISTAN: Linke
sorgt für Eklat** s.4

Freitag, 27. 2. 2010 - MG

WWW.WZ-NEWSLINE.DE

NR. 49 | 1.30 EURO

Wahlverwandtschaften für einsame Menschen

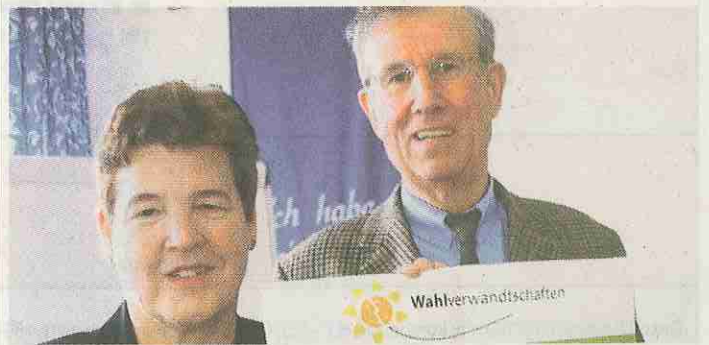
GESELLSCHAFT Neu
gegründeter Verein
bietet Plattform,
um Familienersatz
zu finden.

Immer mehr Menschen leben allein, haben keine Familie oder sind weit von ihr entfernt. Was liegt da näher, als sich ersatzweise Schwestern und Brüder, Mütter, Töchter oder Großväter zu suchen? Dabei will der Verein Wahlverwandtschaften e.V. helfen.

„Trotz vielfältiger Kontaktmöglichkeiten wie Telefon und Internet vereinsamen die Menschen“, erklärt Michael Vollert vom Vorstand des Vereins. „Wir wollen eine Plattform für den Aufbau familienähnlicher Beziehungen bieten.“ Wichtig dabei: Wahlverwandtschaften ist keine kommerzielle Partnervermittlung. „Wir wenden uns an alleinerziehende Mütter, die eine Ersatz-Oma brauchen, an Menschen, die sich immer eine Tochter gewünscht haben oder die einen Vater vermissen“, erläutert Michael Vollert.

Die Idee zum Verein Wahlverwandtschaften ist durch persönliches Erleben entstanden: Eine junge Frau, die als Single unterwegs war, hat auf einer Chinarreise eine mütterliche Freundin gewonnen. Sie gehört zu den Gründerinnen des Vereins, der solche Beziehungen nicht mehr dem Zufall überlassen will. Zwei Möglichkeiten stehen denjenigen offen, die einen Wahlverwandten suchen: über eine Website im Internet Menschen mit ähnlichen Interessen finden, die in der Nähe wohnen – oder bei einer Veranstaltung des Vereins auf Gleichgesinnte stoßen.

**Kennenlernveranstaltung am
6. März in Familienbildungsstätte**
Die erste Kennenlernveranstaltung für Wahlverwandte findet am Samstag, 6. März, um 10 Uhr in der Familienbildungsstätte in Rheydt statt. Eine Anmeldung ist sinnvoll, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldungen nehmen die FBS Rheydt (RY 623120) oder die Caritas (MG 810212) entgegen, die beide die Aktion unterstützen. *Rie*
@ www.wahlverwandtschaften.org



Regina Uhrig, Leiterin der Familienbildungsstätte, und Michael Vollert, Vorstandsmitglied des Vereins Wahlverwandtschaften, wollen Menschen, die allein leben, ersatzweise Familienangehörige vermitteln. Foto: Horst Siemes

Eine Ersatz-Familie finden

Der eine sucht einen **Bruder**, der andere vermisst die nie gekannte **Oma** oder die zu früh verstorbene Mutter. Der Verein „Wahlverwandtschaften“ will Erwachsenen im Alter ab 18 Jahren helfen, Menschen zu finden, mit denen eine **familienähnliche** Beziehung aufgebaut werden kann.

VON GARNET MANECKE

Die Idee entstand nach einer Chinareise. Im Land des Lächelns hatte eine junge, alleinstehende Frau zwei ältere Damen kennengelernt, die im Alter ihrer verstorbenen Mutter waren. Aus der Urlaubsbekanntschaft entwickelte sich eine innige Freundschaft – ähnlich einer Mutter-Tochter-Beziehung. „Da kam die Idee auf, den Verein Wahlverwandtschaften zu gründen und anderen zu helfen, familienähnliche Beziehungen mit anderen aufzubauen“, erklärt Dr. Michael P. Vollert, Vorstandsmitglied des Vereins „Wahlverwandtschaften“. Alleinstehende Erwachsene im Alter von 18 bis 99 Jahren, die keine Fa-

„Manche Menschen sprechen kein einziges Wort am Wochenende“

milie haben, hat der Verein dabei im Auge. „In der Gesellschaft haben wir immer mehr mit Vereinsamung und Vereinsamung zu tun“, sagt Vollert. „Obwohl es durch Internet, Telefon und Freizeitangebote zahlreiche Kontaktmöglichkeiten gibt, sind viele Leute auf der Suche nach einer familiären Geborgenheit.“

Auch Regina Uhrig, Leiterin der Familienbildungsstätte, hat den Trend zur Einsamkeit schon festgestellt. „Montags kommen zu uns Menschen, die erzählen, dass sie am Wochenende kein einziges Wort mit jemandem gewechselt haben“, berichtet sie. Ein Phänomen, dass nicht nur alte Menschen betrifft, sondern zunehmend Männer und Frauen im Alter von 30 bis 40 Jahren.

Auch im Vorstand des Vereins „Wahlverwandtschaften“ sind hauptsächlich Frauen in dieser Altersklasse zu finden. „Ich bin mit



Die Freundinnen Samantha, Carrie, Miranda und Charlotte leben als Wahl-Schwester vor, was Regina Uhrig und Dr. Michael P. Vollert mit dem Verein „Wahlverwandtschaften“ auf eine breitere Basis stellen wollen: Menschen suchen sich „Verwandte“ und schaffen sich so eine „Familie“.



FOTOS: AP/ GARNET MANECKE

meinen 71 Jahren ein Exot“, sagt Vollert. „Dass ich den Verein hier vorstelle, liegt daran, dass die anderen voll im Beruf stehen und ich die Zeit habe, mich darum zu kümmern.“ Auch über Einsamkeit kann sich der agile Senior als Vater von zwei Kindern und Großvater von sechs Enkelkindern nicht beklagen. Seine Motivation, sich im Verein zu engagieren, ist eine andere.

Vollert hat nach seiner Berufslaufbahn studiert und dabei viele ausländische Studenten kennengelernt, die sich alleine in Deutschland zurecht finden mussten. Dabei hat er selbst die Erfahrung ge-

macht, wie gut es Menschen tut, wenn sie aufgefangen werden. „Eine Studentin hat mit meiner Frau Sushi gemacht, eine andere hat bei uns Klavier gespielt“, erzählt er. Die Begegnungen waren eine Bereicherung für beide Seiten.

Entsprechend motiviert geht Vollert ans Werk. Der erste Schritt zur Wahlverwandtschaft geht über das persönliche Kennenlernen. Dafür organisiert der Verein für Samstag, 6. März, ein erstes Treffen derer, die Wahlverwandte suchen. „Wir bringen die Menschen zusammen, aber wir vermitteln nicht“, betont Vollert. Will heißen: Wer einen Wahl-

INFO

Das erste Treffen

Wann? Am Samstag, 6. März, um 10 Uhr in der Familienbildungsstätte, Anna-Ladener-Haus, Odenkirchener Straße 3a.

Wer? Alleinstehende Männer und Frauen, die keine Familie haben, denen wichtige Familienmitglieder fehlen oder mit stark eingeschränktem Kontakt zur Familie. **Anmeldung** telefonisch bei der Familienbildungsstätte unter ☎ 02166 623120.

verwandten sucht, muss sich schon selbst bemühen. Der Verein fungiert als Eisbrecher und bietet eine Plattform.

Das geht über zwei Schienen: Zum einen können Interessierte in einem Formular festhalten, wen sie suchen. Zum anderen kann das über eine Internetplattform geschehen. Der Verein versucht dann den Kontakt herzustellen. Aber: „Wir sind keine Partnervermittlung“, betonen Vollert und Uhrig einhellig. Aber wenn hier jemand die Liebe seines Lebens findet, sind Regina Uhrig und Michael P. Vollert damit auch sehr einverstanden.

TE IM ANZEIGENTEIL → 222 Stellen, 947 Immobilien, 419 Autos | → **Druckauflage** 444 000 Exemplare |
Unfall – Kreuzfahrtschiff rammt Kai **Seite C 8** | → „**Wetten, dass. . ?**“ – Gottschalk trifft auf „Kiss“ **Seite C 6**

€ 1.25
Jahrgang 65
NR. 49, MG

RHEINISCHE POST

GLADBACHER ZEITUNG | RHEYDTER ZEITUNG

SAMSTAG 27. FEBRUAR/SONNTAG 28. FEBRUAR 2010



SPD-Chefin Hannelore Kraft mit 99 Prozent wiedergewählt

Auf dem Landesparteitag erhielt die Herausforderin von Jürgen Rüttgers breiten Rückhalt. Es gab nur drei Nein-Stimmen. **Seiten A2 und A4**



Pracht und Alltag in Byzanz – große Ausstellung in Bonn

Gold und Seide, Elfenbein und Marmor – aus edlen Materialien bestehen die Schaustücke, die in der Bundeskunsthalle vom Oströmischen Reich erzählen. **Seite A 8**

Bayer macht trotz Krise einen Milliarden-Gewinn

Werner Wenning legte zum letzten Mal eine Bilanz für Bayer vor: 2009 machte der Konzern dank der starken Pharma-Sparte 6,5 Milliarden Gewinn. **Seite C 1**

